



Manual Scientifica






Ausstellungswände



Variante 1 – ① TV-Screen links + ② Bild/Text Inhalt rechts

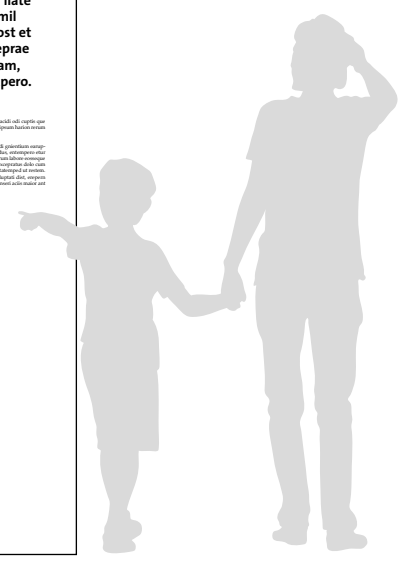
 		<p>Titel Thema A</p>	
		<p>Atiunt qui nobit quaerferibus et volorion net harionem.</p> <p>Genem que pLearchi llatemque nietur, inctur mil ipsahpic isciis des east et restiis molum doloreprae nimil il im eumquosam, sitatum. Et quos nus expero quibeatis corruptatur sunt alignitium quis esto. Genem que Lear chi llatemque nietur, inctur mil ipsahpic isciis des east et restiis molum.</p>	
<p>Prof. Dr. A. Meister Prof. Dr. S. Schnelter Claudia Manzetti (Assistenz) Michel Leblanc (Assistenz)</p> <p>Rehabilitationszentrum Affoltern a. A., Kinderspital Zürich Institut für Designforschung, Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) Förder: Fondation Gayduol und der Maki Stiftung Kooperationspartner: Sensory-Motor Systems Lab der ETH Zürich; Rehabilitation Engineering Lab der ETH Zürich; Institut für Neuroinformatik der Universität Zürich; Hocoma AG</p>		<p>Zusammenfassende Übersichtsboxen</p> <p>Das ist ein sehr wichtiges Thema. In diesem Artikel werden wir uns mit den neuesten Erkenntnissen über die menschliche Wahrnehmung und die Rolle der Sinne bei der Orientierung im Raum beschäftigen. Die Forschung zeigt, dass wir uns nicht nur durch das Sehen, sondern auch durch das Hören, das Riechen und das Fühlen orientieren können. Diese Fähigkeiten sind für unser Überleben und Wohlbefinden von entscheidender Bedeutung.</p> <p>Die Wissenschaftler haben festgestellt, dass das Gehirn in der Lage ist, Informationen aus verschiedenen Sinneskanälen zu integrieren und daraus ein genaues Bild der Umgebung zu erstellen. Dies ermöglicht es uns, auch in Situationen, in denen ein Sinneskanal ausfällt, weiter zu navigieren. Die Erforschung dieser Prozesse kann zu neuen Therapien für Menschen mit Sinnesstörungen führen.</p>	
			
<p>①</p>		<p>②</p>	

Variante 2 – ③ Grosses Bild links + ② Bild/Text Inhalt rechts




 		<p>Titel Thema A</p>	
		<p>Atiunt qui nobit quaerferibus et volorion net harionem.</p> <p>Genem que pLearchi llatemque nietur, inctur mil ipsahpic isciis des east et restiis molum doloreprae nimil il im eumquosam, sitatum. Et quos nus expero quibeatis corruptatur sunt alignitium quis esto. Genem que Lear chi llatemque nietur, inctur mil ipsahpic isciis des east et restiis molum.</p>	
<p>Prof. Dr. A. Meister Prof. Dr. S. Schnelter Claudia Manzetti (Assistenz) Michel Leblanc (Assistenz)</p> <p>Rehabilitationszentrum Affoltern a. A., Kinderspital Zürich Institut für Designforschung, Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) Förder: Fondation Gayduol und der Maki Stiftung Kooperationspartner: Sensory-Motor Systems Lab der ETH Zürich; Rehabilitation Engineering Lab der ETH Zürich; Institut für Neuroinformatik der Universität Zürich; Hocoma AG</p>		<p>Zusammenfassende Übersichtsboxen</p> <p>Das ist ein sehr wichtiges Thema. In diesem Artikel werden wir uns mit den neuesten Erkenntnissen über die menschliche Wahrnehmung und die Rolle der Sinne bei der Orientierung im Raum beschäftigen. Die Forschung zeigt, dass wir uns nicht nur durch das Sehen, sondern auch durch das Hören, das Riechen und das Fühlen orientieren können. Diese Fähigkeiten sind für unser Überleben und Wohlbefinden von entscheidender Bedeutung.</p> <p>Die Wissenschaftler haben festgestellt, dass das Gehirn in der Lage ist, Informationen aus verschiedenen Sinneskanälen zu integrieren und daraus ein genaues Bild der Umgebung zu erstellen. Dies ermöglicht es uns, auch in Situationen, in denen ein Sinneskanal ausfällt, weiter zu navigieren. Die Erforschung dieser Prozesse kann zu neuen Therapien für Menschen mit Sinnesstörungen führen.</p>	
			
<p>③</p>		<p>②</p>	

Variante 3 – ⑤ Visual links + ④ TV-Screen/Text Inhalt rechts

 <p>⑤</p>	<p>ETH zürich Universität Zürich Scientifica¹⁹ Zürcher Wissenschaftstage</p> <p>Titel Thema A</p> <p>Atiunt qui nobit quaerferibus et volorion net harionem.</p>  <p>Genem que pLearchi llate mque nietur, inctur mil ipsahpic iisciis des east et restiis molom doloreprae nimil il im eumquosam, turm. Et quos nus expero.</p> <p><small>Zusätzliche Informationen</small></p> <p><small>Das Bild von einem digitalen Raum, das durch optische Netze verbunden ist, zeigt eine komplexe Struktur von Daten und Informationen, die durch eine zentrale Einheit koordiniert wird. Die Struktur ist in einem dunklen Raum dargestellt, wobei die Verbindungen zwischen den Knoten durch hellere Linien hervorgehoben sind. Die gesamte Szene ist in einem warmen, goldenen Licht gehalten, das eine Atmosphäre von Innovation und Technologie vermittelt.</small></p> <p><small>Die Abbildung zeigt die Entwicklung von der Natur zur Kultur, die durch die Erfindung der Schrift und die Entwicklung der Städte ermöglicht wurde. Die Abbildung zeigt die Entwicklung von der Natur zur Kultur, die durch die Erfindung der Schrift und die Entwicklung der Städte ermöglicht wurde. Die Abbildung zeigt die Entwicklung von der Natur zur Kultur, die durch die Erfindung der Schrift und die Entwicklung der Städte ermöglicht wurde.</small></p> <p>Prof. Dr. A. Gerber Prof. Dr. M. Schneider Claudia Gmür (Assistenz) Roland Meier (Assistenz)</p> <p>Rehabilitationszentrum Affoltern a. A., Kinderspital Zürich Institut für Designforschung, Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) Förder: Fondation Cayrol und der M&K Stiftung Kooperationspartner: Sensory-Motor Systems Lab der ETH Zürich; Rehabilitation Engineering Lab der ETH Zürich; Institut für Neuroinformatik der Universität Zürich; Hocoma AG</p> <p>④</p>
--	--




Variante 4 – ③ Grosses Bild links + ④ TV-Screen/Text Inhalt rechts

 <p>③</p> <p>Prof. Dr. A. Meister Prof. Dr. S. Schneller Claudia Manzetti (Assistenz) Michel Leblanc (Assistenz)</p> <p>Rehabilitationszentrum Affoltern a. A., Kinderspital Zürich Institut für Designforschung, Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) Förder: Fondation Cayrol und der M&K Stiftung Kooperationspartner: Sensory-Motor Systems Lab der ETH Zürich; Rehabilitation Engineering Lab der ETH Zürich; Institut für Neuroinformatik der Universität Zürich; Hocoma AG</p>	<p>ETH zürich Universität Zürich Scientifica¹⁹ Zürcher Wissenschaftstage</p> <p>Titel Thema A</p> <p>Atiunt qui nobit quaerferibus et volorion net harionem.</p>  <p>Genem que pLearchi llate mque nietur, inctur mil ipsahpic iisciis des east et restiis molom doloreprae nimil il im eumquosam, turm. Et quos nus expero.</p> <p><small>Zusätzliche Informationen</small></p> <p><small>Das Bild von einem digitalen Raum, das durch optische Netze verbunden ist, zeigt eine komplexe Struktur von Daten und Informationen, die durch eine zentrale Einheit koordiniert wird. Die Struktur ist in einem dunklen Raum dargestellt, wobei die Verbindungen zwischen den Knoten durch hellere Linien hervorgehoben sind. Die gesamte Szene ist in einem warmen, goldenen Licht gehalten, das eine Atmosphäre von Innovation und Technologie vermittelt.</small></p> <p><small>Die Abbildung zeigt die Entwicklung von der Natur zur Kultur, die durch die Erfindung der Schrift und die Entwicklung der Städte ermöglicht wurde. Die Abbildung zeigt die Entwicklung von der Natur zur Kultur, die durch die Erfindung der Schrift und die Entwicklung der Städte ermöglicht wurde. Die Abbildung zeigt die Entwicklung von der Natur zur Kultur, die durch die Erfindung der Schrift und die Entwicklung der Städte ermöglicht wurde.</small></p> <p>④</p> 
---	--

Manual Scientifica

Ausstellungswände

Gestaltungsraster – ① TV-Screen links

ETH zürich  Universität Zürich™

Scientifica'19
Zürcher Wissenschaftstage

1270 mm

1250 mm

① Prof. Dr. A. Gerber
Prof. Dr. M. Schneider
Claudia Gmür (Assistenz)
Roland Meier (Assistenz)

Rehabilitationszentrum Affoltern a. A., Kinderspital Zürich
Institut für Designforschung, Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)
Förder: Fondation Gaydoul und der Mäxi Stiftung
Kooperationspartner: Sensory-Motor Systems Lab der ETH Zürich;
Rehabilitation Engineering Lab der ETH Zürich;
Institut für Neuroinformatik der Universität Zürich; Hocoma AG

Gestaltungsfläche

Schriftart / Grössen:

① Professoren/Institute: TheSans Plain / Schriftgrad 76 Punkt, Zeilenabstand 106 Punkt

Gestaltungsraster – ② Bild/Text Inhalt rechts

6 Titel Thema A

1 *Atiunt qui nobit quaerferibus et volorion net harionem.*

2 Genem que plearchi llatemque nietur, inctur mil ipsahpic iisciis des east et restiis molum doloreprae nihil il im eumquosam, sitaturm. Et quos n... expero quibeatis corruptatur sunt alignitium quis esto. Genem que Learchi llatemque nietur, inctur mil ipsahpic iisciis des east et restiis molum.

3 Zunehmende Umweltextreme

4 Dundis eos esto dolum fuga. Temossit, optium volut lacidi odi cupis que pa sunlio con re pro is ut vellabel resero consernat eleni ipsum harion rerum aut et, of- ficienda cus sum eum ariat.

5 Räumliche Produktivität von Vegetation gemessen mit APFS im Bereich von Osnabrück (D.A. Damm et al. 2011).

Zeichenanzahl Headline:
Optimal: 30 Zeichen
Maximal: 60 Zeichen

Zeichenanzahl Lead:
Optimal: 200 Zeichen
Maximal: 350 Zeichen

Spalten:
4 Spalten à 412,5 mm mit
40 mm Spaltenabstand

Zeichenanzahl Lauftext:
Maximal: 2 Spalten Text
Maximal: 2000 Zeichen
pro Spalte

1770 mm

1200 mm

Schriftart / Grössen:

- ① Headline: TheSans Bold Italic / Schriftgrad 265 Punkt, Zeilenabstand 280 Punkt
- ② Lead: TheSans Bold / Schriftgrad 133 Punkt, Zeilenabstand 152 Punkt
- ③ Zwischentitel: Palatino Bold / Schriftgrad 49 Punkt, Zeilenabstand 56 Punkt
- ④ Lauftext: Palatino Regular / Schriftgrad 49 Punkt, Zeilenabstand 56 Punkt
- ⑤ Bildlegende: TheSans Plain / Schriftgrad 32 Punkt, Zeilenabstand 40 Punkt
- ⑥ Titel Thema: TheSans Bold / Schriftgrad 148 Punkt

Manual Scientifica

Ausstellungswände

Gestaltungsraster – ③ Grosses Bild links

The poster layout is defined by a grid with the following dimensions and content:

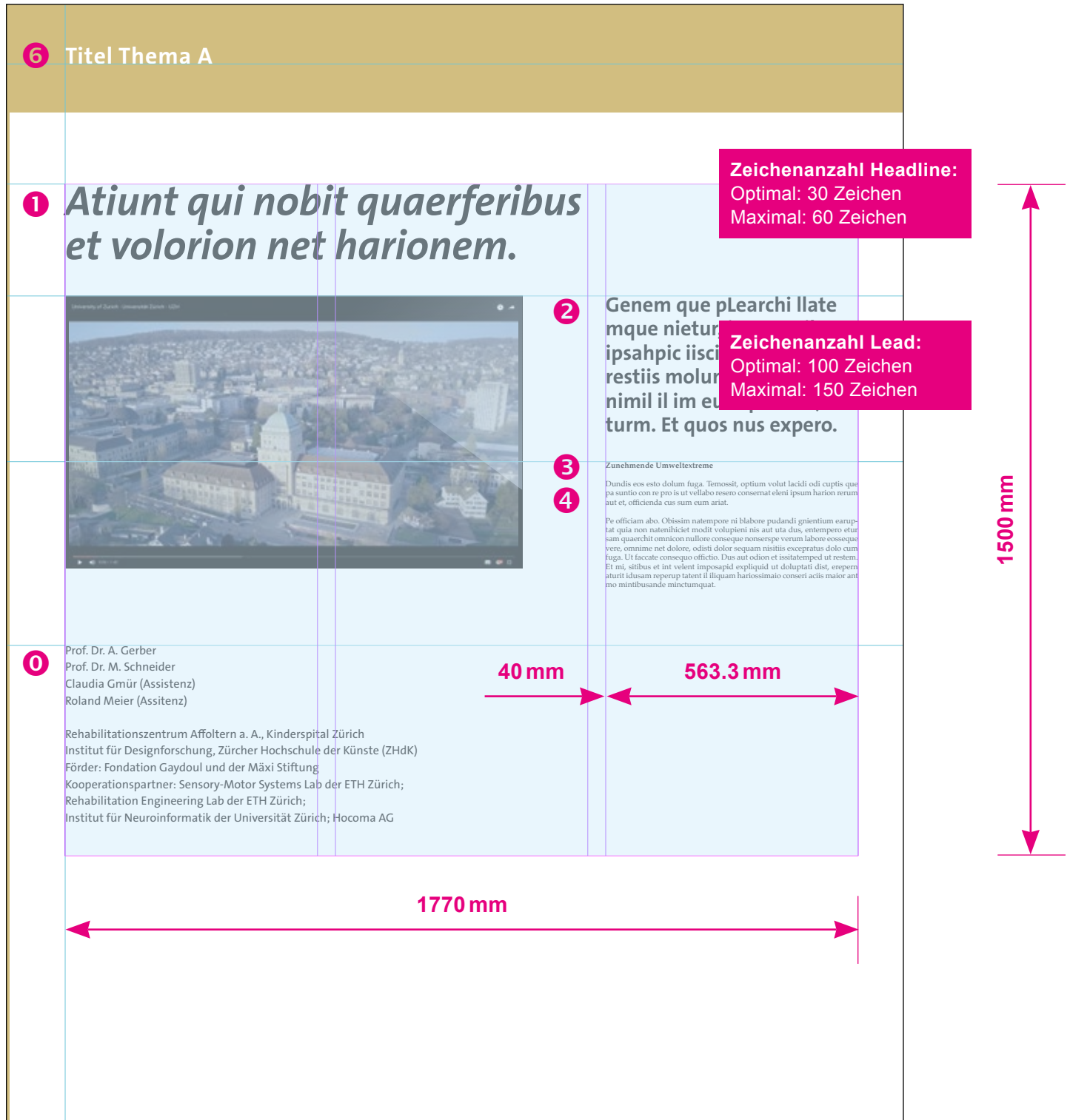
- Top Header:** Gold background with logos for **ETH zürich** and **Universität Zürich** on the left, and **Scientifica¹⁹** and **Zürcher Wissenschaftstage** on the right.
- Main Image:** A woman in a red dress using a futuristic head-mounted display. The image area is **1500 mm** wide and **1010 mm** high.
- Image Requirement:** A pink box on the right specifies: **Bildgrösse (Höhe): mindestens 5000 Pixel mit 300 dpi**.
- Text Area:** A light blue area at the bottom is **1270 mm** wide and **650 mm** high. It contains the following text:
 - ① Prof. Dr. A. Gerber
Prof. Dr. M. Schneider
Claudia Gmür (Assistenz)
Roland Meier (Assistenz)
 - Rehabilitationszentrum Affoltern a. A., Kinderspital Zürich
Institut für Designforschung, Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)
Förder: Fondation Gaydoul und der Mäxi Stiftung
Kooperationspartner: Sensory-Motor Systems Lab der ETH Zürich;
Rehabilitation Engineering Lab der ETH Zürich;
Institut für Neuroinformatik der Universität Zürich; Hocoma AG

Schriftart / Grössen:

① Professoren/Institute: TheSans Plain / Schriftgrad 76 Punkt, Zeilenabstand 106 Punkt

Gestaltungsfläche

Gestaltungsraster – ④ TV-Screen/Text Inhalt rechts



Schriftart / Grössen:

- ① Headline: TheSans Bold Italic / Schriftgrad 265 Punkt, Zeilenabstand 280 Punkt
- ② Lead: TheSans Bold / Schriftgrad 133 Punkt, Zeilenabstand 152 Punkt
- ③ Zwischentitel: Palatino Bold / Schriftgrad 49 Punkt, Zeilenabstand 56 Punkt
- ④ Lauftext: Palatino Regular / Schriftgrad 49 Punkt, Zeilenabstand 56 Punkt
- ⑥ Titel Thema: TheSans Bold / Schriftgrad 148 Punkt